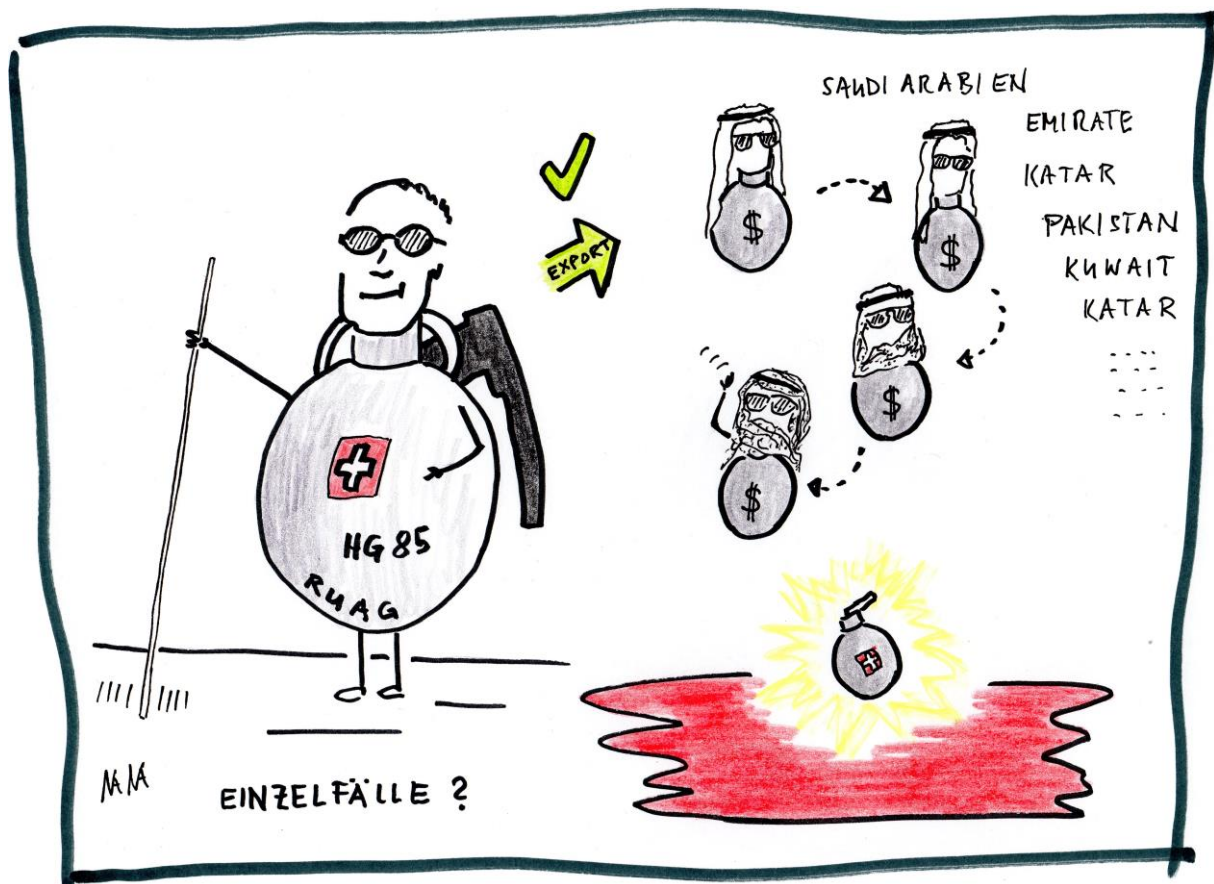


EINZELFÄLLE?



02.09.2018 <https://www.tagblatt.ch/newsticker/schweiz/ruag-handgranaten-moglicherweise-in-syrien-aufgetaucht-ld.1049845>

Eine vom Bundesrat beschlossene und vor kurzem von Kommissionen von National- und Ständerat unterstützte **Lockerung der Kriegsmaterialverordnung** sieht vor, dass neu Waffenexporte **in Länder mit einem internen bewaffneten Konflikt bewilligt werden können, wenn kein Grund zur Annahme besteht, dass das Kriegsmaterial in diesem Konflikt eingesetzt wird.** Der aktuelle Fall von Schweizer Handgranaten in Syrien bestätigt Aussagen von IKRK-Präsident Peter Maurer, häufig seien auf Kriegsschauplätzen Waffenexporte aus hochentwickelten Ländern zu sehen, die schon längere Zeit zurücklägen. Kriegsgebiete seien «überversorgt mit Waffen» und das spitze die Lage zu. Maurer sprach sich dezidiert gegen Erleichterungen bei den Waffenexporten in Bürgerkriegsländer aus. Das IKRK wisse mit relativ **grosser Zuverlässigkeit, dass Kriegsmaterial früher oder später in Kriegsgebieten eingesetzt werde.**

05.09.2018 <https://www.blick.ch/news/politik/geschwaerzter-bericht-zu-waffenexporten-das-wollte-der-bund-verheimlichen-id8816451.html>

Geschwärzt wurde im EFK-Bericht auch ein weiteres Beispiel, wie die strengen Regeln von den Rüstungsherstellern **umgangen werden können.**

09-09.18 <https://www.blick.ch/news/schweiz/waffenskandal-weitet-sich-aus-schweizer-ruag-granaten-und-granatwerfer-in-libyen-id8830006.html> und:

09-09.18 Blick Interview mit Guy Parmelin:

Herr Bundesrat, Terroristen hantieren in Bürgerkriegsländern mit Schweizer Handgranaten. Können Sie als Verantwortlicher des Rüstungsbetriebes Ruag noch ruhig schlafen?

Guy Parmelin: Ja, das kann ich. Seit 15 Jahren liefert die Ruag keine Handgranaten mehr in den arabischen Raum – **weder nach Syrien noch Libyen.** Heute wäre ein Export in diese Länder tabu, **das kann ich Ihnen garantieren.**